

Effizienz dank Integration

Die ökologische Baubegleitung, kurz öBB, ist für den Vollzug sämtlicher Umweltauflagen auf Baustellen zuständig. In Hinblick auf die effiziente Erfüllung ihrer Aufgaben stellt sich die Frage nach der optimalen organisatorischen Eingliederung der öBB in die Bauorganisation. Verschiedene Möglichkeiten der Eingliederung bestehen und werden in der Praxis umgesetzt.

VON MARTINA SCHMUCKI UND ERNST SCHLÄPPI

Die Liste der Ansprüche an ein Bauwerk wird laufend länger. Lebensdauer, Sicherheitsaspekte, Wirtschaftlichkeit, Erfüllung aller Nutzungsansprüche, koordinierte und reibungslose Bewilligungsverfahren, optimale Eingliederung in das bestehende Umfeld sowie umweltkonforme Erstellung und Betrieb sind zu bearbeiten. Diese immer breiter werdenden Herausforderungen werden vom verantwortlichen Planer – nota bene zu im Rahmen von Honorarwettbewerben immer geringer werdenden Entschädigungen – in seine Leistungen integriert. Eine Ausnahme bildet das Fachgebiet Ökologie. Dieses wird zwar in der Planungsphase von



Abb. 2: Die öBB als Stabstelle: ausbildend und beratend.

den Planern meist selber oder mit Hilfe zugezogener Fachexperten erfüllt, in der Ausführungsphase dagegen werden die Arbeiten in diesem Spezialgebiet als «ökologische Baubegleitung (öBB)» extern an entsprechende Spezialisten vergeben. Bedingt durch die steigende Anzahl von Gesetzen und Verordnungen im Umweltbereich sind die Aufgaben der öBB entsprechend weitreichend.

Aufgaben der öBB

Die öBB ist – neben der Beratung von Bauherrschaft, Bauleitung und Unternehmung – für den gesetzeskonformen Vollzug sämtlicher Umweltauflagen auf Baustellen zuständig. Die Aufgaben der öBB umfassen weite Bereiche, so die Fachgebiete Materialbewirtschaftung und -entsorgung, Luft und Lärm, Forstwirtschaft, Natur und Landschaft, Gewässerschutz, Ersatzmassnahmen, Flora und Fauna sowie Bodenschutz. Die öBB verwaltet

sämtliche zu erfüllende Umweltauflagen, wirkt beratend bei der Umsetzung der zu treffenden Massnahmen und kontrolliert schliesslich den Vollzug der Auflagen. Weiter ist sie Anlaufstelle bei Ereignisfällen und für die Koordination mit Behörden und Dritten zuständig. Stand und Erfüllung der Umweltauflagen werden von der öBB dokumentiert und den zuständigen Behörden rapportiert.

Um die effiziente Erfüllung der weitreichenden Aufgaben der öBB zu gewährleisten, stellt sich die Frage nach der optimalen organisatorischen Einbindung der öBB in den Bauprozess (Abb.1).

Optimale organisatorische Eingliederung

Für die Einbindung der öBB in die Bauorganisation bieten sich grundsätzlich zwei Organisationsformen. Entweder ist sie der Bauleitung

Martina Schmucki

Dipl. mikrobiol., MEDES. Umwelt, ist Sachbearbeiterin/Projektleiterin bei der CSD Ingenieure und Geologen AG im Bereich ökologischer Baubegleitung. Im Speziellen betreut sie die Vollzugs- und Aufgabenkontrolle im Projekt Lötchberg-Basislinie Nord.

Ernst Schläppi

Dr. phil. nat. Geologe, leitet die CSD Ingenieure und Geologen AG. Als Projektleiter ist er für spezielle Aufgaben im Umweltbereich, insbesondere für ökologische Baubegleitungen zuständig.

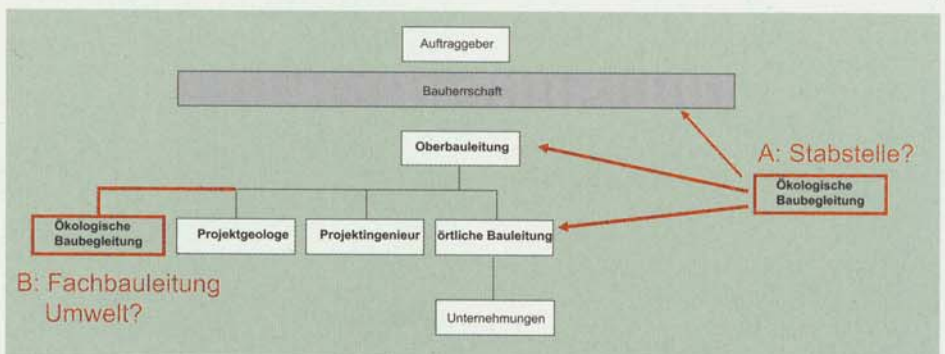


Abb. 1: Es stellt sich die Frage der optimalen organisatorischen Einbindung der öBB in den Bauprozess.

respektive dem Bauherrn direkt als Stabstelle angegliedert oder sie wirkt als eigentliche Fachbauleitung Umwelt.

Die öBB als Stabstelle...

Als Stabstelle der Bauleitung oder des Bauherrn wirkt die öBB primär als Berater, wobei sie den Vollzug der zahlreichen Umweltauflagen im Voraus durch entsprechende Massnahmen mit Bauleitung oder Bauherrn bespricht und so für eine rechtzeitige und richtige Umsetzung sorgt. Sind die Massnahmen zum Vollzug der Umweltauflagen klar, werden diese über die Bauleitung dem Unternehmer zur Ausführung weitergeleitet. Die öBB kontrolliert den Vollzug und kommuniziert diesen den Bewilligungsbehörden, während der Bauherr für die Ausführung und den Erfolg der Massnahmen klar verantwortlich bleibt. Als Stabstelle hat die öBB kein direktes Weisungsrecht gegenüber dem Unternehmer. Der Schwerpunkt ihrer Funktion bildet daher die Beratung und Ausbildung von Bauleitung sowie Unternehmer in Sachen Umweltsensibilität (Abb. 2). Beispielsweise wird sie bereits vor Beginn der Arbeiten zum Entwässerungskonzept (SIA 431) einer Baustelle Stellung nehmen und den Projektingenieur in Bezug auf Umweltrisiken aufmerksam machen. Analoges gilt für das Entsorgungskonzept (SIA 430). So erfüllt die öBB ihre Aufgaben präventiv-lenkend und nicht kontrollierend-repressiv. Vorteil dieser Organisationsstruktur ist, dass die öBB dem eigentlichen Geschehen übergeordnet den Überblick über die gesamte Baustelle behalten kann und nicht in Details der Ausführung von Umweltmassnahmen stecken bleibt. Das Fehlen einer direkten Weisungskompetenz gegenüber der Unternehmung wird allenfalls bei einem Ereignisfall zu Problemen führen, weil dann die öBB über keine direkten Eingriffsmöglichkeiten verfügt, auch wenn dies für die Umwelt notwendig wäre.

In der Organisationsform «öBB als Stabstelle» ist der Schlüssel zum reibungslosen Ablauf zwischen öBB, Bauherrn, Bauleitung und Unternehmung gegenseitiges Vertrauen. Dieses Vertrauen entsteht nur, wenn die öBB als aktives Mitglied der Projektleitung mithilft, Probleme frühzeitig zu erkennen und bei ihrer Lösung zusammen mit Bauleitung und Bauherrschaft lenkend eingreift. Wird die Aufgabe als reine Kontrollstelle wahrgenommen, führt dies nicht zu einem konstruktiven Dialog, und Umweltmanagement im Bauprozess wird als Störung und Behinderung und nicht als Nutzen wahrgenommen.

...oder als Fachbauleitung Umwelt

Als Fachbauleitung Umwelt ist die öBB nicht nur für die Beratung von Bauherrn und Bauleitung in Sachen Vollzug zuständig, sondern auch für den Vollzug der Auflagen selber. Sie plant sämtliche Massnahmen zur Erfüllung der Umweltauflagen und ist in Absprache mit dem Bauherrn für deren Ausführung, Betrieb und Erfolg verantwortlich. Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind ihr die Unternehmer direkt unterstellt. Die öBB greift in die Bauvorgänge ein und präsentiert Lösungsvorschläge, die für den Unternehmer verbindlich sind. Bezogen auf das Beispiel des Entwässerungskonzepts einer Baustelle, ist die öBB an der Planung, Ausführung und Kontrolle dieses Konzepts direkt beteiligt (Abb. 3). Ist die öBB in solcher Weise in den Bauprozess eingegliedert, bringt sie die dafür nötigen Kompetenzen mit oder arbeitet eng mit Fachexperten zusammen. Auf Grund ihrer Stellung und Kompetenzen kann sie, nach entsprechenden Absprachen mit den Bauleitungsorganen, direkt Anweisungen an die ausführenden Unternehmungen erteilen. Dazu ist es unerlässlich, dass die öBB sowohl organisatorisch als auch im Rahmen der täglichen Arbeitsabläufe intensiv in den Bauprozess eingebunden ist. Nur so ist der effiziente, unverzügliche und fachgerechte Vollzug der gesetzlichen Auflagen möglich. Natürlich ist auch in dieser Organisationsform – wie bei der Einbindung der öBB als Stabstelle – eine vorausschauende einer reagierenden Arbeitsweise vorzuziehen.

Der Vorteil der Organisationsform «öBB als Fachbauleitung Umwelt» besteht darin, dass die für den Qualitätsaspekt Umwelt des Bauprozesses verantwortlichen Personen den Vollzug der gesetzlichen Umweltauflagen di-



Abb. 3: Die öBB als Fachbauleitung: weisend und ausführend.

rekt lenken können. Falls die öBB für Ausführungsplanung, Beratung, Ausführung und den Betrieb der Umweltmassnahmen verantwortlich ist, wird dies einen erheblich grösseren Aufwand bedeuten. Dafür werden sowohl Projektingenieur als auch Bauleitung von diesen Aufgaben entlastet.

Organigramm vor Submission festlegen

In der Praxis sind beide Varianten sowie Mischformen der geschilderten Organisationsformen realisiert – zurzeit hat sich noch keine gegenüber der anderen klar durchgesetzt. Je nach Bauwerk und Bauherr verändert sich die organisatorische Einbindung der öBB in den Bauprozess. Dies ist auch auf die unterschiedlichen ökologischen Anforderungen der Projekte und auf die dadurch bedingten Pflichtenhefte und Organisationsformen zurückzuführen.

Im Rahmen der Vorarbeiten für das Qualitätsmanagement in der Ausführungsphase wird die Projektleitung diese Fragen bereits in der Projektierungsphase zusammen mit dem planenden Ingenieur erörtern und entsprechende Vorgaben in die besonderen Bestimmungen für die Submission aufnehmen. Während der Ausarbeitung von Auflage- und Bauprojekt werden sich nämlich die Schwerpunkte für ein umweltoptimiertes Vorhaben bereits abzeichnen. Grundsätzlichen Aufgaben der öBB, Pflichtenhefte und problemangepasstes Organigramm lassen sich bereits definieren.

Umweltqualität steht im Vordergrund

Hauptziel der Arbeit einer öBB ist eine umweltoptimierte und gesetzeskonforme Errichtung eines Bauwerks. Dieser Qualitätsschwerpunkt kann von der öBB je nach der gewählten Art der Eingliederung leichter oder schwieriger geführt werden. In jedem Fall ist eine starke Integration der öBB in sämtliche Bauprozesse entscheidend. Wird die öBB nicht genügend integriert, können Fehler im Bereich Umwelt entstehen, die erhebliche Mehrkosten, Minderung der Gesamtqualität der Bauwerkes und nicht zuletzt eine Minderung des Ansehens des Bauherrschaft nach sich ziehen können. Eine angepasste Organisationsstruktur, die eine selbstverständlichen Integration der öBB in alle Arbeitsprozesse sicherstellt, hilft, die Gefahr solcher Fehler und die damit zusammenhängenden Risiken zu vermindern. ●